

# WM

# Verwaltung & Management

Zeitschrift für moderne Verwaltung

Öffentliche Aufgaben ■ E-Government ■ Finanzen und Rechnungswesen ■  
Führung und Strategie ■ Public Governance ■ Organisation ■ Personalmanagement

## Aus dem Inhalt

**Klaus Lenk**

Die neuen Instrumente der weltweiten digitalen Governance

**Hermann Hill**

Führung in digitalisierten Arbeitswelten

**Caroline Fischer**

Traineeprogramme als innovative Form der Nachwuchsausbildung im öffentlichen Dienst

**Kerstin Wüstner**

Arbeitsgesundheit in Kommunen: wahrgenommene Stressoren und Herausforderungen

5 | 2016  
September | Oktober

[www.vum.nomos.de](http://www.vum.nomos.de)



**Nomos**

<https://doi.org/10.5771/0947-9856-2016-5-225>

Generiert durch IP '18.217.251.203', am 24.05.2024, 11:54:34.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

# Inhalt

## Auf ein Wort...

### Die neuen Instrumente der weltweiten digitalen Governance

Klaus Lenk

Neue datengetriebene Steuerungsinstrumente prägen die gegenwärtige Ko-Evolution von Informationstechnik und Gesellschaft. Ihre Nutzung seitens der großen Spieler mündet in eine neue weltweite Ordnung, die längst nicht mehr nur das Internet reguliert, sondern „disruptive“ Auswirkungen auf das Alltagsleben hat. Diese Ordnung steuert und regelt das Verhalten der Menschen. Sie überlagert die staatlichen Rechtsordnungen. Zwingende Software-Architekturen („Code“ is law“) stehen neben der Schaffung personalisierter Umgebungen, die unser Verhalten beeinflussen und uns „stupsen“ („nudging“). Hinzu kommt die Profilbildung für die Zuweisung von Positionen und Lebenschancen aufgrund von Entscheidungen, die mit der Auswertung einer Vielzahl von Daten vorstrukturiert sind. Was diese von mächtigen Unternehmen dominierte Praxis bewirkt und wie staatliche Rechtsordnungen darauf reagieren können, ist eine politische Frage, vor der nicht ausgewichen werden darf. Gestaltungsmöglichkeiten sind gegeben, aber durch falsche Hoffnungen und durch Fatalismus blockiert.

### Führung in digitalisierten Arbeitswelten

Hermann Hill

Die Digitalisierung bringt viele Veränderungen der Lebens- und Arbeitswelt mit sich. „Digital Leadership“ bedeutet nicht, dass Führungskräfte denken und handeln sollen wie ein Computer. Es geht weiterhin um die Führung von Menschen, allerdings in ihrer Arbeit mit digitalen Informationen in digitalisierten Prozessen. Daher sollen die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt, gleichzeitig aber humane Aspekte der Arbeitsgestaltung nicht außer Acht gelassen werden. Der Beitrag zeigt verschiedene Führungsgrundsätze für digitalisierte Arbeitswelten auf.

### Traineeprogramme als innovative Form der Nachwuchsausbildung im öffentlichen Dienst

Caroline Fischer

Traineeprogramme können im öffentlichen Dienst zur Rekrutierung und Ausbildung von Nachwuchskräften dienen. Solche Programme werden, im Gegensatz zur Privatwirtschaft, wo diese schon seit einigen Jahrzehnten Anwendung finden, im deutschen öffentlichen Dienst erst seit einigen Jahren durchgeführt. Eine erste empirische Erhebung zeigt nun, dass Traineeprogramme im öffentlichen Sektor gut geeignet sind, um Nachwuchskräfte auszubilden und in der Organisation zu sozialisieren. Als entscheidende Einflussfaktoren konnten eine klare Struktur des Programms, ein effektives off-the-job Training, bereichsübergreifende Projektarbeit, der Umfang der Betreuung der Trainees und der Einsatz der jeweiligen Behördenleitung für das Programm identifiziert werden. Deutlich wurde auch, dass während der Einführung eines Traineeprogramms die

226 Trainee-Betreuer entsprechend vorbereitet werden müssen und in den Behörden Akzeptanz für diese neue Form der Nachwuchsgewinnung geschaffen werden muss (Change Management). Die Ergebnisse zeigen jedoch ebenso, dass sich solche Programme nicht zur Personalentwicklung bereits Beschäftigter eignen.

227

### Arbeitsgesundheit in Kommunen: wahrgenommene Stressoren und Herausforderungen

263

Kerstin Wüstner

Die Ausgestaltung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements hängt u.a. davon ab, welche Stressoren/Herausforderungen in einer Organisation wahrgenommen werden. Mit Blick auf den kommunalen Bereich wurden dazu die 80 größten Städte Deutschlands befragt. V.a. zwei Faktorengruppen werden von ihnen als Risiken identifiziert: Dies sind zum einen Arbeitsverdichtung und zu häufige Reorganisationen, zum anderen sind es soziale Aspekte, v.a. unzureichende Wertschätzung und unprofessioneller Umgang mit Konflikten. Sie belasten aus Sicht der Befragten das Wohlbefinden und die Gesundheit der Beschäftigten am stärksten. Des Weiteren wird Handlungsbedarf hinsichtlich möglicher Unterforderung und Langeweile oder eines motivationsbedingten Absentismus gesehen. Zudem sollten Themen, die mit einem Zuviel an Arbeit einhergehen können, den Befragten zufolge mehr beachtet werden. Eine genaue Prüfung des Person-Job-Fit sollte also ebenso Teil des Gesundheitsmanagements sein wie eine verstärkte Berücksichtigung der psychosozialen Gesundheit.

241

### Digitalisierung trifft Katastrophenschutz bei Sturmfluten

275

Sebastian Saxe/Heinz Züllighoven/Holger Breitling/  
Michael Kowalcyk

Die Hamburg Port Authority (HPA) ist für den Katastrophenschutz im Hamburger Hafen zuständig. Bei einer Sturmflut tritt der so genannte Hafenstab (HASTA) zusammen, um alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und Betriebe im Hafen einzuleiten. Zur Unterstützung dieser anspruchsvollen Aufgabe wurde von der HPA und der Firma WPS – Workplace Solutions die IT-Anwendung PORTprotect entwickelt und erprobt. Dabei blieb Bewährtes erhalten und neue Möglichkeiten wurden eröffnet. Dieser Artikel stellt die neuen Abläufe und digitalen Arbeitsplätze dieser innovativen Anwendung vor.

250

### Nachrichten

280

### Impressum

280